

Der Name „Gruossoer“, Grossaar, kommt nur in einer alten Thierfabel vor; dagegen steht das Wort „Oer“ noch immer im Gebrauche, und zwar zur Bezeichnung des Habicht (*Astur palumbarius*), den man aus Anlass seiner zeitweiligen Besuche in den Hühnerhöfen und seines ungestümen Wesens halber gut kennt.

„Ar steisst reimm wie a Oer“, heisst es von einem bösen, zornigen Manne. Der Sperber (*Accipiter nisus*) wird in den Gemeinden Klötten und Jastersdorf „Roer“ genannt.

Mit den Nachtraulvögeln ist das Volk begreiflicher Weise noch weniger vertraut. Der gewöhnliche Kuhländler weiss nur von der „Tudail“, wahrscheinlich dem Steinkauz (*Athene noctua*), zu berichten, die sich am Ende seines Lebens, zur Nachtzeit, auf dem Dache seiner Hütte einfindet, um ihn durch ihre kläglichen Laute aus dieser Welt in ein besseres Jenseits abzufragen.

Beiträge zur Kenntniss der Vogelwelt des Neusiedlersees in Ungarn.

Von Ernst Ritter von Dombrowski.

(Schluss.)

93. *Schoenicola schoeniclus*, L. Neben *Panurus biarmicus* und *Calamohorpe phragmitis* der häufigste Rohrbewohner. Im Januar sah ich (am 21.) ein einziges Paar, welches ich mit einem Schusse erlegte. Frische Gelege am 11. und 13. Mai.

94. *Passer montanus*, L. Höchst sporadisch und unregelmässig. Sicher beobachtete ich nur am 26. März einige Exemplare an der Repe.

95. *Passer domesticus*, L. Ueberaus gemeiner Standvogel im ganzen Gebiete, im Sommer auch weit von den Ortschaften entfernt.

96. *Fringilla coelebs*, L. Allenthalben einer der gemeinsten Standvögel.

97. *Fringilla montifringilla*, L. Grosse Seltenheit; vier Exemplare am 1. April im Parke zu Eszterháza.

98. *Coccothraustes vulgaris*, Pall. Häufiger Brutvogel im Park zu Eszterháza; im Winter habe ich ihn nicht beobachtet.

99. *Ligurinus chloris*, L. Häufiger Brutvogel. Einzelne am 31. März, die Hauptmasse am 2. April.

100. *Serinus hortulanus*, Koch. Spärlicher Brutvogel im Park von Eszterháza. Ende October und Anfang November am Herbstzuge in bedeutender Zahl.

101. *Chrysomitris spinus*, L. Im Januar, März, April, September bis November in ausserordentlicher Menge; ob er Brutvogel ist, vermag ich nicht bestimmt anzugeben, vermute es aber.

102. *Carduelis elegans*, Steph. Sehr häufiger Brutvogel, namentlich an den Rändern des Erlenwaldes und in den Gärten äusserst gemein; überwintert nicht. Gelege mit 5 frischen Eiern am 12. Mai 1886.

103. *Cannabina sanguinea*, Landb. Häufiger Brutvogel. Die ersten am 1., die Hauptmasse am 2. April. Am 12. und 14. Mai 1886 frische Gelege, eines auf einer Graskufe in trockener Wiese.

104. *Pyrrhula europaea*, Vieill. Im Januar und November einzelne im Park zu Eszterháza.

105. *Loxia pityopsittacus*, Bechst. Erscheint nach Mittheilung des Revierjägers Rosenstingl in manchen Jahren im Spätherbste in kleinen Flügen.

106. *Columba palumbus*, L. Häufiger Brutvogel.

107. *Columba oenas*, L. Nicht allzuhäufiger Brutvogel.

108. *Turtur auritus*, Ray. Gemeiner Brutvogel. Bei meiner Ankunft am 17. September war die Hauptmasse bereits abgezogen, und seit 22. sah ich keine mehr, dafür aber einige flüchtig durchziehende Exemplare und kleine Gesellschaften am 4. und 5. October.

109. *Sterna cinerea*, L. An allen geeigneten Plätzen, namentlich in der Gegend von Csapád sehr häufig.

110. *Coturnix dactylisonans*, Meyer. Brutvogel in grosser Menge, doch nicht alle Jahre gleich häufig und stetig abnehmend. 1886 erschienen die ersten schon Mitte April, verschwanden jedoch mit eintretender schlechter Witterung wieder, fehlten vom 1.—8. Mai gänzlich und waren erst am 10. vollzählig da. Abzug der Hauptmasse durchschnittlich 20. September, doch noch bis Mitte October häufig und vereinzelt bis Ende November.

111. *Otistarda*, L. Sehr häufiger Standvogel. Im Januar sah ich bis zu 300 Stück in einer Schaar!

112. *Otis tetrax*, L. Ein ♂ wurde vor einigen Jahren vom Verwalter Sándor Rosenstingl in Csapád erlegt.

113. *Oedienemus crepitans*, L. Spärlicher Brutvogel auf den Halden zwischen Szt.-Miklos und Csapád; am Frühjahrszuge häufig; Revierjäger Rosenstingl besitzt vier von ihm geschossene Exemplare.

114. *Aegialites cantianus*, Lath. Spärlicher Brutvogel; ich sah und erlegte noch am 20. September drei Stücke bei Mexico.

115. *Aegialites hiaticula*, L. Sehr häufiger Brutvogel; Abzug der Hauptmasse am 20. September, einzeln bis 4. October.

116. *Aegialites minor*, L. Jedenfalls selten und wohl nur am Zuge: ich sah ein einziges Exemplar am Dorfteiche in Süttör am 21. März.

117. *Vanellus cristatus*, L. Einer der gemeinsten, im October in Schaaren zu Tausenden vereinigt Brutvogel. Abzug der Hauptmasse Ende October, doch bis Mitte November noch häufig. Die Gegend des Neusiedlersees versorgt Wien mit Kiebitzeiern, die in loco 3 kr. per Stück kosten, während sie in Wien (noch dazu mit anderen Eiern, namentlich *Totanus calidris*, aber selbst *Corvus cornix* gemischt) mit durchschnittlich 20 kr. verkauft werden.

118. *Haematopus ostralegus*, L. Am 24. September 9 Stück bei Mexico, am 4. October eines beim Piringer major; dürfte zwar jedenfalls nur sehr flüchtig, aber regelmässig durchziehen.

119. *Grus cinerea*, Bechstein. Am Durchzuge nicht selten, einige Paare brüten auch im Erlenwalde.

120. *Ciconia alba*, Bechstein. Brutvogel in grösserer Anzahl, jedoch erst bei Csorna. Im Frühjahr 1887 der erste einzelne am 28. März.

121. *Ciconia nigra*, L. Dürfte im Erlenwalde Brutvogel sein; ich selbst sah nur ein Exemplar bei Csapód am 27. März.

122. *Platalea leucorodia*, L. Im westlichen Theile des Hanyasag eine ganz aussergewöhnliche Erscheinung; dagegen soll er weiter östlich brüten.

123. *Falcinellus igneus*, Leach. Ebenso: das einzige innerhalb der letzten Jahre in meinem Beobachtungsgebiete geschossene Exemplar befindet sich in der Sammlung des Revierjägers Rosenstingl.

124. *Ardea cinerea*, L. Im Erlenwalde stehen mehrere Colonien; einzelne Paare brüten auch mitten im Sumpfe am Boden.

125. *Ardea purpurea*, L. Ueberaus häufiger Brutvogel. In dem kalten Frühjahr 1887 sah ich bis 2. April nicht einen einzigen; die alten Männchen waren schon Mitte, die alten Weibchen Ende September verschwunden, nur ein einzelnes sah und schoss ich noch am 15. October, an welchem Tage der Hauptdurch- und Abzug der Jungen stattfand. Einzelne junge Vögel sah ich noch anfangs November.

126. *Ardea egretta*, Bechstein. Seltener Brutvogel im sogenannten Cikes, nördlich des Piringer major, von wo aus er ziemlich regelmässig nach dem See und dem Sumpfe streift. Früher soll er sehr häufig gewesen, seit der theilweisen Canalisirung und Trockenlegung des Hanyasag aber plötzlich bis auf die jetzt noch vorhandenen wenigen Paare verschwunden sein.

127. *Ardea gazzetta*, L. Für diesen gilt das vom vorigen Gesagte.

128. *Ardea ralloides*, Scopoli. Sehr seltene und unregelmässige Erscheinung; in meinem Beobachtungsgebiete nicht Brutvogel.

129. *Ardetta minuta*, L. Brutvogel im Erlenwalde; ausserhalb dieses brüten nur noch wenige Paare.

130. *Nycticorax griseus*, Strickl. Brutvogel in der Nähe und an den Rändern des Erlenwaldes.

131. *Botaurus stellaris*, L. Sehr gemeiner Brut-, ja geradezu Charaktervogel an allen geeigneten Stellen des Gebietes. Einzelne Exemplare überwintern, die Hauptmasse zieht aber schon Ende September fort. Im sehr strengen Winter verschwinden auch die Zurückgebliebenen, so 1887, wo die erste erst wieder am 25. März eintraf; am 29. März brüten die ersten.

132. *Rallus aquaticus*, L. Häufiger Brutvogel. Auch die Wasserralle überwintert bisweilen in namhafter Zahl, fehlte aber bis 2. April 1887 noch vollständig.

133. *Crex pratensis*, Bechst. Nicht seltener Brutvogel.

134. *Gallinula porzana*, L. Gemeiner Brutvogel, namentlich längs der Ikva csatorna und an den Rändern des Sees sehr häufig. Bis 2. April fehlte es völlig, war aber bis Ende October noch in Menge vertreten. Mein Bruder fand am 11. Mai 1885 2 Nester mit je 9, eines mit 8 und eines mit 11 frischen, dann am 12. Mai eines mit

8 schwach bebrüteten, endlich am 13. Mai 2 Nester mit je 9 Eiern, wovon die einen stark bebrütet waren.

135. *Gallinula chloropus*, L. Ich sah ein einziges Exemplar am 4. October am Rande des Cikes.

136. *Fulica atra*, L. Einer der gemeinsten Brutvögel, dessen Schaaren im Herbste nach Tausenden zählen; im November noch vollzählig da, ebenso Mitte März bereits in Mengen. Die letzten verschwinden erst, wenn der See vollständig zugefroren ist. Mein Bruder fand am 11. Mai 1886 ein Gelege mit 5, eines mit 8, am 13. Mai eines mit 5 und eines mit 7 frischen Eiern.

137. *Numenius arquatus*, L. Häufiger Brutvogel. Einzelne erscheinen schon im Februar und bleiben bis Ende November, die Hauptmasse, im Herbste zu Hunderten vereint, bringt jedoch nur die Zeit von Anfang April bis Ende October hier zu.

138. *Limosa aegocephala*, Bechstein. Sehr häufiger Brutvogel; im Frühjahr sah ich blos am 19. März 4 Exemplare, die Hauptmasse kann daher erst nach dem 2. April eingetroffen sein.

139. *Scolopax rusticola*, L. Unregelmässiger Brutvogel; am Zuge häufig, namentlich im Parke von Eszsterháza und bei Csapód. Am erstgenannten Orte sah ich im März 1887 am 25. eine, am 26. drei, am 18. vier Stück. In Csapód trat die Waldschneffe noch vor circa 10 Jahren, bevor die stellenweise versumpften Eichenwälder trockengelegt waren, am Zuge in solchen Mengen auf, dass 3—4 Schützen an günstigen Tagen beim Buschiren 20—30 Stück erlegen konnten.

140. *Gallinago scolopacina*, Bp. Ueberaus häufiger Brutvogel Die Hauptmasse trifft Anfangs April ein und zieht Ende September wieder ab; einzelne trifft man schon zu Anfang März und bis Mitte November. Mein Bruder fand am 11. Mai ein Gelege mit 4 hochbebrüteten Eiern.

141. *Gallinago major*, Bp. und

142. *Gallinago gallinula*, L. treten meist nur ziemlich spärlich und unregelmässig auf, doch soll erstere hin und wieder vereinzelt brüten.

143. *Totanus calidris*, L. Sehr gemeiner Brutvogel. Vom 18. bis 30. März war er nur einzeln zu sehen, erst am 31. trafen grössere Züge ein; Mitte September war die Hauptmasse schon weg, doch blieben einzelne bis Mitte October.

144. *Totanus glottis*, Bechstein. Jedenfalls eine seltene, wenn auch vielleicht regelmässige Erscheinung. Ich sah nur je ein Exemplar am 24. September und 4. October.

145. *Totanus stagnatilis*, Bechstein. Spärlicher Brutvogel.

146. *Totanus ochropus*, L. Ich sah nur am 28. März drei Exemplare unweit Mexico major.

147. *Totanus glareola*, L. Nicht allzuhäufiger Brutvogel. Das erste einzelne Exemplar sah ich am 25. März.

148. *Actitis hypoleucos*, L. Nur am Zuge und auch da spärlich.

149. *Machetes pugnax*, L. Ich sah kein einziges Exemplar, doch tritt er in nassen Jahren massenhaft auf und brütet auch mit-

unter, manchmal in Menge, Rosenstingl besitzt zahlreiche ausgestopfte Stücke.

150. *Tringa cinerea*, L. Dürfte, wenigstens im Herbst regelmässig durchziehen: ich schoss einen einzelnen am 24. und sah weitere 4 am 25. September.

151. *Tringa alpina*, L. Im Frühjahr sah ich keine. Im Herbst am 20. September mehrere kleine Flüge, am 22., 23. und 24. Tansende, an den folgenden Tagen bis 4. October wieder nur kleinere Gesellschaften und einzelne bis 14. October. Den Hauptrastplatz bilden die kahlen Ufer des Sees von Széplak bis Mexiko-major, dann jene des Dorfsees bei Walla.

152. *Tringa subarquata*, Gildenst und

153. *Tringa minuta*, Leisler. Ich schoss am 24. September, dem Hauptzugstage für *Tringa alpina*, 3 solche und je eine *Tringa subarquata* und *minuta* mit einem Schusse. Sonst habe ich die beiden Arten nicht gesehen, beziehungsweise nicht unterscheiden können, doch dürften sich Vertreter von beiden in den grossen Schwärmen von Alpenstrandläufern, unter denen sich, da sie keinen Augenblick ruhig bleiben, einzelne Individuen nicht sicher in's Auge fassen liessen, befunden haben.

154. *Tringa Temminckii*, Leisler. Ich schoss eine zufällig am 22. September aus einem Schwarm von *Tringa alpina*: von ihr gilt das von den beiden vorigen Gesagte gleichfalls.

155. *Himantopus rufipes*, Bechstein. Sehr häufiger Brutvogel an allen geeigneten Stellen des Gebietes.

156. *Recurvirostra avocetta*, L. Spärlicher Brutvogel, meines Wissens nur auf den Salzlaken bei St. Andrä.

157. *Anser cinereus*, Meyer. Häufiger Brutvogel im Erlentalde, in geringerer Zahl auch an verschiedenen Punkten des Hanyasag.

158. *Anser segetum*, Meyer. Von Ende September bis Ende März in unschätzbaren Massen. Zur Zeit strengster Kälte verschwinden sie plötzlich vollständig, erscheinen aber, wenn die Kälte nachlässt, sofort wieder. So fand ich bei meiner Ankunft im Januar gar keine Gänse vor, da damals das Thermometer auf 10—20° R. stand; in der Nacht vom 22. auf den 23. Januar, wo wir noch 11° hatten, hörte ich unausgesetzt Gänse ziehen, die am folgenden Tage zu vielen Tausenden auf den Aeckern lagen. Bis zum Morgen hatte eine scharfe Ostluft geweht, welche sich dann aber vollständig legte und Mittags einem heftigen Thau Sturm aus Süd-Süd-West Raum gab: die Gänse hatten also diesen Umschlag fast 24 Stunden vorher, wo noch bittere Kälte herrschte, gewusst.

159. *Bernicla torquata*, L. Schon am 6. December 1886 kaufte mein Bruder am Wiener Wildpretmarkte ein altes vom Neusiedlersee stammendes ♂ und damit war die Art zum erstenmale sicher für das Gebiet nachgewiesen. In der zweiten Hälfte des März 1887 hielten sich zwei Flüge von 19 und 21 Stück am See bei Mexico auf. Wir selbst beobachteten ersteren am 18. März: am 19. und 24. wurde je ein Exemplar geschossen. Eines davon, welches nur einen leichten Prellschuss hatte, wurde dem Oberförster Sandera in Eszterháza

gebracht, welcher es längere Zeit hindurch im Hühnerhofe lebend erhielt.

160. *Spatula clypeata*, L. Häufiger Brutvogel des eigentlichen Sumpfgebietes; mein Bruder fand am 11. Mai 1886 ein Nest mit 5 Eiern, wovon eines ein Doppelei. Im März 1887 war sie neben der Spiess-, Krick- und Stockente die häufigste, im Herbst dagegen sah ich sie nur höchst vereinzelt. Die Hauptmasse muss sonach schon vor Mitte September abgezogen sein.

161. *Anas acuta*, L. Spärlicher Brutvogel. Am Frühjahrszuge kommt sie massenhaft vor, so vom 18.—24. März am See bei Mexico zu Tausenden.

162. *Anas boschas*, L. Häufiger Brutvogel im ganzen Gebiete.

163. *Anas strepera*, L. Spärlicher Brutvogel; am Herbstzuge eine der häufigsten Enten.

164. *Anas querquedula*, L. Häufiger Brutvogel, der schon Mitte März eintrifft, aber zeitig, etwa Ende August wieder abzieht. Mein Bruder fand am 11. Mai 1886 ein Nest mit 5 frischen Eiern.

165. *Anas crecca*, L. Als Brutvogel nur spärlich, am Frühjahrszuge dagegen weitaus die häufigste Ente und auch im Herbst zahlreich vertreten; viele bleiben, solange es offenes Wasser gibt.

166. *Anas penelope*, L. Dürfte, wenn auch nur vereinzelt, brüten. Am Frühjahrszuge tritt sie viel geringzähliger auf als im Herbst.

167. *Fuligula rufina*, L. Soll nach ganz verlässlicher Mittheilung der Pamhagener Jäger früher regelmässig gebrütet haben; jetzt zählt sie zu den seltensten Erscheinungen. Am 3. October war ein Paar am Cilses, wovon der Jäger Salamon das ♀ erlegte.

168. *Fuligula nyroca*, G. G. Häufiger Brutvogel, der sich jedoch auch ausserhalb der Brutzeit nur im eigentlichen Sumpfgebiet aufhält und den freien See sowie die Nähe meidet; war am 20. März schon in voller Zahl da und löste sich bereits damals in Paare auf, während sich alle anderen Enten mit Ausnahme von *Anas boschas* und *penelope* noch bis Ende März schaarenweise vereint hielten.

169. *Fuligula ferina*, L. Spärlicher Brutvogel. Am Herbstzuge oft massenhaft, im Frühjahr nur spärlich. Lediglich im eigentlichen Sumpfgebiet.

170. *Fuligula manila*, L. Ich sah nur ein Paar am 18. März unweit Mexico; im Spätherbst soll sie oft in Menge auftreten.

171. *Fuligula cristata*, Leach. Vom 21.—31. März fand ich sie, jedoch nur am Cikes in sehr bedeutender Zahl, theils einzeln und paarweise, theils im Fluge von 10—30 Stücken vereint. Auch im Herbst war sie dort häufig. Keine zweite Ente hält so fest an einzelnen Plätzen, da sie im südlichen Theile des Gebietes gar nicht bekannt ist, während sie um Pamhagen eine ganz gewöhnliche Jagdbeute bildet.

172. *Clangula glaucion*, L. Vom November bis Anfangs April häufig, meist in Gesellschaft von *Fuligula cristata* und *Fulica atra*; jedoch vorzugsweise nur am Cikes und einigen anderen Landlaken. Ende Mai 1886 stand vor dem Jäger Rosenstingl im sogenannten Gyenes (zwischen Süttör und dem Erlenwalde) ein einzelner

Schellenvogel auf und gleich darauf auch eine Ente, die er, erstaunt über dieses Vorkommen, erlegte. Die Ente, welche ein lege- weisses Ei inne hatte und sich gegenwärtig ausgestopft in der Sammlung des Genannten befindet, war von einem fertigen Neste auf- ge- standen. Die Schellente muss sonach den seltenen Brutvögeln des Gebietes beigezählt werden.

173. *Harelda glacialis*, Leach. Seltener Wintergast, der manches Jahr, wenn der See zeitig friert, gänzlich ausbleibt.

174. *Mergus merganser*, L.

175. *Mergus serrator*, L.

176. *Mergus albellus*, L. Alle drei Säger kommen vom No- vember bis Ende März regelmässig vor, ja es ist nicht unmöglich, dass *Mergus serrator* ab und zu sogar brütet, da er einzeln oft noch Ende April gesehen wird, und der Jäger Krämmermayer Mitte Mai 1882 ein Exemplar erlegte.

177. *Podiceps cristatus*, L. Gemeiner Brutvogel, besonders auf den tiefen Landlaken, z. B. dem Loblersee bei Pamhagen und dem Mittelsee bei Apetlon; 1887 der erste am 31. März, am 8. No- vember noch viele.

178. *Podiceps rubricollis*, Gm. Ebenfalls brütend, aber sel- tener als der vorige.

179. *Podiceps nigricollis*, Sunder. Gemeiner Brutvogel; einen einzelnen sah und schoss ich noch am 6. November am Loblersee.

180. *Podiceps minor*, Gm. Sehr gemeiner Brutvogel.

181. *Colymbus arcticus*, L.

182. *Colymbus glacialis*, L.

183. *Colymbus septentrionalis*, L. Nach verlässlicher Be- schreibung im Hochzeitskleide geschossene Vögel kommen alle drei Arten, häufig aber nur *Colymbus arcticus* vor. Diesen traf ich selbst in einem Fluge von 11 Stück am 8. November 1887 auf dem Lobler- see; die Beute dieses Tages war die interessanteste, welche ich am Neusiedlersee je gemacht; sie bestand aus 2 Polarseetauchern, 4 Hau- bentauchern, 1 Ohrensteissfuss, 2 Zwergsteissfüssen, 1 Moor- und 1 Reiherente. — Im Juni 1886 wurden dem Revierjäger Rosenstingl ein lebendes altes ♂ von *Colymbus arcticus* gebracht, welches ein altes Weib auf der Strasse von Pamhagen nach Eszterháza in vollends ermatteten Zustande gefunden hatte; das Exemplar befindet sich aus- gestopft im Besitze des Genannten.

184. *Carbo cormoranus*, M. und W. Der Erlenwald birgt eine (oder mehr?) starke Colonie, von wo aus die Cormorane regelmässig nach dem Loblersee streichen, um zu fischen. Ausserhalb dieses Di- striktes sieht man ihn, selbst am See nur ausnahmsweise, so dass er im südlichen Theile des Gebietes gar nicht bekannt ist.

185. *Larus fuscus*, L. Am Zuge regelmässig, doch sah und schoss ich nur ein junges ♀ am 4. October bei Mexiko.

186. *Larus canus*, L. Am Zuge regelmässig; ich selbst sah nur zwei Exemplare am 4. und 8. October bei Mexiko.

187. *Xema ridibundum*, L. Am Zuge massenhaft, als Brut- vogel selten.

188. *Xema minutum*, Pallas. Am 22. September schoss ich ein altes ♀; einzelne junge Vögel sah ich ausserdem am 24. September, 4. und 8. October.

189. *Sterna anglica*, L. Brutvogel auf den Sandlaken um Pamhagen, stellenweise in grosser Zahl.

190. *Sterna fluviatilis*, Naum. Gleichfalls Brutvogel, doch seltener.

191. *Sterna minuta*, L. Sehr selten und wohl nur am Zuge.

191. *Hydrochelidon nigra*, Brie. In grösster Menge brütend. Ende September waren noch viele (lauter junge Vögel) da, einzelne bis 8. October.

192. *Hydrochelidon leucoptera*, M. und

193. *Hydrochelidon hybrida*, Pallas. Von beiden Arten brüten einzelne Paare in den grossen Colonien von *H. nigra* und *St. anglica*.

Nelson's Schneehuhn. (*Lagopus rupestris* Nelsoni Steineger.) Nelson's Schneehuhn ist auf den Aleutischen Inseln zu Hause; hier hält es sich auf den Bergabhängen und in den Höhen auf und schreitet im Juni zur Brut. Nach Dr. Steineger's Beschreibung zeigt der Oberkopf und Hals ein prächtiges Braun, ähnlich der Farbe gebrannter Sienna; am Kopfe heben sich von dem Braun schwarze und und weisse Flecken ab: der übrige Oberkörper tief dunkelbraun, jede einzelne

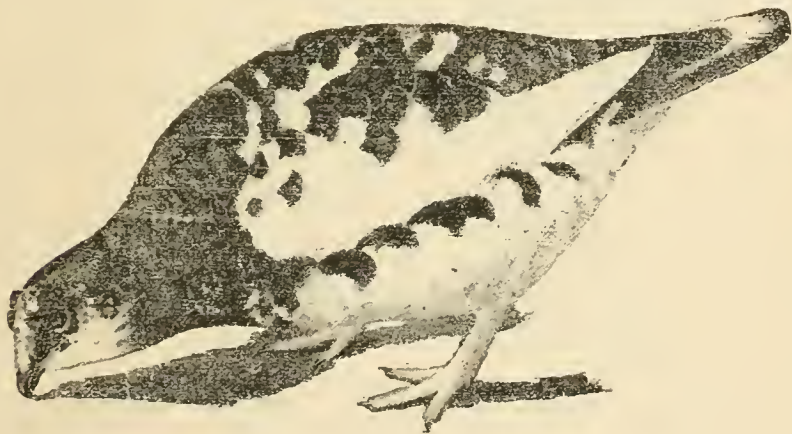


Fig. 15.

Feder schön schwarz gezeichnet; Kehle weiss, Brust dunkelbraun, der übrige Unterkörper, sowie die Füsse schneeweiss, nur an den Körperseiten treten einige braune Flecken aus dem Weiss hervor; Schwanz schwarz, mit undeutlichem weissen Rande. Im Winter tritt das Weiss überall in den Vordergrund.

Klagen über das englische Vogelschutzgesetz. Wir lesen in der Septembernummer der englischen Zeitschrift: „The Naturalist“ folgende Inschutznahme der Schleiereule, begleitet von Ausfällen gegen das englische Vogelschutzgesetz. Eine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s): Dombrowski Ernst Ritter von

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss der Vogelwelt des Neusiedlersees in Ungarn. 52-59](#)